Bestand: Nachlass Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl
Standort: Archiv Melchior Happel, Widen bei Zürich
Projekt: Global Archives: Forschungsüberblick Griechenland, DLA Marbach
Förderung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Bearbeiter: Torsten Israel
Datum: April 2019

Der Nachlass Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl. Mit Unterlagen von und zu Katharina Happel

Provisorisches Bestandsverzeichnis unter besonderer Berücksichtigung der Dokumente zum Exil in Griechenland 1934 – 1939

Stand: 30.April 2019

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorbemerkung	S. 3
I.	Dokumente von und zu Conrad Westpfahl	S. 8
I.1.	Schriften (Manuskripte, Typoskripte, Drucke, Fotokopien)	S. 8
I.2.	Arbeitsjournale	S. 11
I.3.	Selbstzeugnisse und Traumprotokolle	S. 11
I.4.	Materialien zur Dokumentation des malerischen und graphischen Werks	S. 12
I.4.1.	Texte	S. 12
I.4.2.	Fotografien	S. 12
II.	Dokumente von und zu Inge von Holtzendorff-Westpfahl	S. 13
II.1.	Schriften (Manuskripte und Typoskripte)	S. 13
II.1.1.	Dramatik und Hörspiele	S. 13
II.1.2.	Prosa	S. 15
II.2.	Literarische Notate und Notizbücher	S. 15
II.3.	Tagebücher	S. 16
II.4.	Sonstige private Aufzeichnungen und Traumprotokolle	S. 20
II.4.1.	Private Aufzeichnungen	S. 20
II.4.2.	Traumprotokolle	S. 21
II.5.	Tonbänder	S. 22
III.	Archivalia aus dem gemeinsamen Besitz von Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl	S. 23
III.1.	Korrespondenz	S. 23
III.1.1.	Originalbriefe	S. 23
III.1.1.1.	Briefwechsel zwischen Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl und sonstige Familienkorrespondenz	S. 23
III.1.1.2.	Briefe Dritter und an Dritte	S. 24
III.1.2.	Briefabschriften	S. 24
III.1.2.1.	Den Originalbriefen beigelegte Transkriptionen	S. 24
III.1.2.1.	Korrespondenz-Florilegium	S. 24
III.1.2.3.	Sonstige Abschriften	S. 25
III.2.	Amtliche Dokumente, private Unterlagen zur Familiengeschichte und sonstige Zeugnisse zur Biographie von Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl	S. 25
III.3.	Materialsammlungen	S. 26
III.4.	Fotografien, Postkarten und Verwandtes	S. 27
III.5.	Belegexemplare, sonstige Bücher, Zeitschriften, Sonderdrucke, Drucksachen	S. 27
III.5.1.	Belegexemplare	S. 27
III.5.2.	Sonstige Bücher	S. 28
III.5.3.	Zeitschriften	S. 28
III.5.4.	Sonderdrucke	S. 28
III.5.5.	Drucksachen	S. 28
IV.	Aufzeichnungen und Unterlagen von Katharina Happel	S. 29

0. Vorbemerkung

Der 1891 in Berlin geborene Maler Conrad Westpfahl, der sich, nach figürlichen Anfängen unter dem Einfluss seines Vaters, des Bauplastikers Ernst Westpfahl, aber auch seiner akademischen Lehrer Emil Orlik und Félix Valloton, um 1930 künstlerisch neu orientiert und der Abstraktion zugewandt hatte, sowie seine Frau, die Schriftstellerin Inge von Holtzendorff-Westpfahl, die nach dem Ersten Weltkrieg mit einer Reihe allegorischer Dramen hervorgetreten war, siedelten mit ihren acht- bzw. zehnjährigen Kindern Katharina und Konradin im April 1934 nach Griechenland über.[1] Auslöser für die Entscheidung, Deutschland zu verlassen, scheint die kurz zuvor erfolgte, behördliche Schließung einer Ausstellung Conrad Westpfahls in Stuttgart gewesen zu sein. In jedem Fall musste der Maler aufgrund der jüdischen Abstammung seiner Mutter Bertha unter dem NS-Regime mit vielfältigen Repressionen rechnen. Inge Westpfahl wiederum, geboren 1896 in Fiesole bei Florenz als Tochter der Malerin Hermione von Preuschen und des Schriftstellers Konrad Telmann, später aber vom Schwager ihres Vaters, dem Admiral Henning von Holtzendorff, adoptiert, gehörte dem Kreis um den deutsch-jüdischen Philosophen Constantin Brunner (1862 – 1937) an, der bereits 1933 selbst ins Exil gegangen war. Ihr literarisches Debüt, eine 1920 bei Oesterheld in Berlin unter dem Titel *Die Dramen* erschienene Sammlung von Theaterstücken, hatte sie Brunner gewidmet.

In Griechenland ließen sich Conrad und Inge Westpfahl zunächst auf Korfu nieder. Von Ende 1934 bis zum Spätsommer 1939 bildete dann Athen ihren Lebensmittelpunkt. Nach mehreren Wohnungswechseln innerhalb des Zentrums zog die Familie im Herbst 1937 in den Stadtteil Hellenikon an der südlichen Peripherie der griechischen Metropole und im Jahr darauf in das landschaftlich nicht weniger attraktiv gelegene Kiphissia in deren Norden. Unterbrochen wurde der Aufenthalt in Athen von ausgedehnten Reisen ins Landesinnere und in die Ägäis, insbesondere nach Zagora auf der Halbinsel Pilion und nach Ägina, aber auch nach Delphi, Sparta oder Mykonos. 1936 verbrachte Inge Westpfahl mit den Kindern mehrere Wochen bei Verwandten in Deutschland. Conrad Westpfahl besuchte im Spätherbst 1937 die Weltausstellung in Paris.

Den besonderen Herausforderungen des Exils stellten sich Conrad und Inge Westpfahl offenbar kreativ und erfolgreich. Schnell ergaben sich Kontakte zu anderen deutschsprachigen Einwohnern Griechenlands, darunter Emigranten wie Helmut von den Steinen, aber auch politisch weniger exponierten Wissenschaftlern wie dem Archäologen Roland Hampe oder dem österreichischen Dokumentaristen, Gastwirt und Abenteurer Alfons Hochhauser. Zudem entstanden freundschaftliche Verbindungen zu führenden griechischen Künstlern und Intellektuellen, u.a. zu dem Schriftsteller Nikos

[1] Einen exzellenten Überblick über Leben und Werk Conrad Westpfahls bietet die entsprechende chronologische Aufstellung in: Mück, Hans-Dieter. Conrad Westpfahl (1891 – 1976). Abstrakte Arbeiten 1932 – 1976. Werkverzeichnis. Frankfurt a.M. und Stuttgart: ARTeFACT, 1997. S.11 – 33. Eine vergleichbare Darstellung für Inge von Holtzendorff-Westpfahl fehlt.

Kazantzakis, dem Dichter Angelos Sikelianos, dem Schriftsteller und Kunstwissenschaftler Pantelis Prevelakis und dem Archäologen Christos Karouzos. Conrad Westpfahl kehrte im Exil unter neuen Vorzeichen zur gegenständlichen, dabei aber symbolistisch überhöhten Malerei zurück, wobei ein interessanter Dialog mit verwandten Tendenzen in der zeitgenössischen Bildenden Kunst Griechenlands zu beobachten ist. Einzelausstellungen in den Jahren 1936, 1937, 1938 und 1939 verliefen erfolgreich; es kam zu Ankäufen u.a. durch das griechische Kulturministerium. Inge Westpfahl, die zuvor für einen längeren Zeitraum literarisch verstummt war, schuf seit 1936 in schneller Folge eine Reihe formal ganz eigenständiger, poetisch suggestiver Kurzdramen nach Motiven aus der antiken Mythologie und Geschichte. Das erste dieser Werke*, Semele* (später als Eröffnungsstück in die Trilogie *Dionysos* einbezogen) wurde von Nikos Kazantzakis ins Griechische übersetzt und in der Literaturzeitschrift *Kyklos* publiziert, begleitet von einem Vorwort von Angelos Sikelianos. Bei einer szenischen Lesung präsentierte es die bekannte Schauspielerin Katina Paxinou.

Im Sommer bzw. Herbst 1939 kehrten Inge und Conrad Westpfahl mit ihren Kindern nach Deutschland zurück. Die Umstände, die sie dazu bewogen, die mit diesem Schritt verbundenen Risiken auf sich zu nehmen, wären unter Heranziehung der im Nachlass erhaltenen Dokumente noch im Einzelnen aufzuhellen. Eine erste, kursorische Einsichtnahme ergibt u.a. Hinweise darauf, dass Conrad Westpfahl angesichts der mittlerweile akuten Kriegsgefahr befürchtete, in Griechenland als Ausländer mit ungeklärtem Status interniert und so dauerhaft von seiner Familie getrennt zu werden. Die Bedrohung seiner unmittelbaren physischen Sicherheit in Deutschland scheint er demgegenüber als letztlich geringer eingeschätzt zu haben, wobei zu berücksichtigen ist, dass aufgrund der Nürnberger Gesetze Verfolgte zu diesem Zeitpunkt zwar seit Langem schärfsten Diskriminierungen ausgesetzt, aber noch nicht von systematischer Deportation betroffen waren. Ungeachtet eines 1940 verhängten Berufsverbots vollendete Westpfahl in den folgenden Jahren in Pöcking am Starnberger See und in München eine Reihe von Porträts und figürlichen Arbeiten. Inge Westpfahl wandte sich literarisch der germanischen und mittelalterlichen Mythologie zu und machte, entgegen der vorherrschenden nationalsozialistischen Instrumentalisierung, in Lesedramen wie *Yggdrasil* oder *Der Gral* deren ökumenischen Kern sichtbar. In welcher Gefahr die gesamte Familie dabei beständig schwebte, zeigt das tragische Schicksal von Conrad Westpfahls Mutter, die 1941 schließlich aus einem Berliner Altersheim in das Getto von Chełm in Ostpolen verschleppt wurde und dort kurze Zeit darauf verstarb.

Nach dem Zweiten Weltkrieg knüpfte Conrad Westpfahl an seine abstrakten Entwürfe der Jahre um 1930 an. Es entstand ein in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigtes, imposantes Alterswerk, das ihn als einen der bedeutendsten Vertreter des deutschen Informel ausweist. Daneben legte er immer wieder pointierte, auch stilistisch souveräne kunsttheoretische Beiträge vor, die überwiegend in Zeitungen und Zeitschriften bzw. Ausstellungskatalogen publiziert wurden. Viele Bilder

dieser letzten, mit Abstand am besten erforschte Schaffensphase des Künstlers gehen wiederum auf griechische Landschaftseindrücke bzw. literarische Motive zurück und tragen entsprechende Titel. Griechenland-Reisen in den Jahren 1964, 1965 und 1966 brachten die Wiederbegegnung mit Freunden und Orten des Exils und erneuerten die Inspiration. Die Verlegung des Wohnsitzes von Conrad und Inge Westpfahl von München nach Schloss Birnfeld in Unterfranken im Jahr 1960 bzw. von Schloss Birnfeld nach Wetzhausen bei Schweinfurt (1971) ging nochmals mit künstlerischen Neuansätzen im Rahmen des Informel einher. Seltener wurden theoretische Publikationen.
Die in der Emigration geschaffenen dramatischen Arbeiten Inge Westpfahls erschienen nach 1945 sämtlich in Buchform, zunächst bei Piper, dann als Handpressendrucke bei Otto Rhose bzw. Herbert Post. Ein nennenswerter Erfolg beim breiten Publikum blieb aus. Allerdings erkannte Rudolf Alexander Schröder die besondere Qualität dieser Dichtungen und wies im Merkur auf sie hin[2]. In den fünfziger Jahren verfasste die Autorin vor allem Hörspiele, teilweise im Auftrag des Österreichischen Rundfunks. Ihnen lagen u.a. keltische Sagen bzw. Motive aus dem Leben und Werk von Anette von Droste-Hülshoff zugrunde. Unpubliziert blieben dagegen etliche dezidiert christlich geprägte dramatische Entwürfe, etwa zu Roswith von Gandersheim, die vermutlich unter dem Einfluss des Theologen und Philosophen Romano Guardini entstanden. Inge Westpfahl starb 1974 in Würzburg. Zwei Jahre später wählte Conrad Westpfahl, dem die Neue Residenz Bamberg kurz zuvor eine umfassende Retrospektive gewidmet hatte, in Wetzhausen den Freitod.

Der malerische Nachlass Conrad Westpfahls gelangte zunächst in die Städtischen Sammlungen Schweinfurt. Heute wird er hauptsächlich von der Galerie Maulberger in München betreut. Schriftliche Dokumente verblieben, wie auch alle Aufzeichnungen Inge Westpfahls, in Familienbesitz und wurden zunächst von der Tochter des Paares, Katharina Happel, geborene Westpfahl, aufbewahrt. Aktuell befindet sich das Doppelvermächtnis in der Obhut von deren Sohn Melchior Happel in Widen bei Zürich.

Das Konvolut hat einen Umfang von ca. 22 Umzugskisten. Seine Hauptbestandteile bilden Arbeitsjournale und kunstwissenschaftliche Typoskripte Conrad Westpfahls, handschriftlich korrigierte Typoskripte zu literarischen Werken Inge Westpfahls, die nahezu vollständige Reihe der über einen Zeitraum von annähernd siebzig Jahren geführten Tagebücher der Autorin, die weitgehend erhaltene Korrespondenz zwischen Conrad und Inge Westpfahl, Privatfotos sowie Bücher, darunter etliche Widmungsexemplare. Hinzu kommen vielfältige, zu einem erheblichen Teil offensichtlich erst nach dem Tod des Künstlers entstandene Materialen (Fotos, Dias etc.) zur Dokumentation des malerischen Werks von Conrad Westpfahl, einige wenige amtliche Unterlagen, sehr vereinzelt Briefe Dritter und an Dritte

[2] Vgl. Schröder, Rudolf Alexander. *Inge Westpfahl. Eine neue Dichterin*. In: Merkur 3 (1947), Heft 17. S.703-711

sowie Tonbandaufzeichnungen mit Hörspielen von Inge Westpfahl. Der Nachlass wurde – nicht ganz durchgängig, aber dafür in einigen Segmenten detailliert – von Katharina Happel vorgeordnet, die sich überhaupt intensiv und in für die weitere Erschließung äußert hilfreicher Weise mit den Dokumenten beschäftigt hat. Er weist aber auch Bearbeitungsspuren anderer, vor allem kunstwissenschaftlicher interessierter Benutzer auf.

Das nachfolgende Bestandsverzeichnis geht auf eine unter einem gewissen Zeitdruck erfolgte Sondierung im Dezember 2018 zurück. Vollständigkeit bei der Erfassung der Unterlagen und noch weniger ihrer Kommentierung war angesichts der Fülle des Materials nicht zu erzielen. Aus gegebenem Anlass fokussierte die Recherche vor allem auf Dokumente zum Exil von Conrad und Inge Westpfahl in Griechenland. Diese wurden im Zweifelsfall vorrangig gesichtet. Klärungsbedarf besteht zum Verbleib von weiterer, in der Forschungsliteratur gelegentlich zitierter Korrespondenz Conrad und Inge Westpfahls mit Kollegen und Freunden, die im Nachlass vorerst nicht ermittelt werden konnte.

Die Unterlagen dokumentieren die beeindruckende Lebensleistung und den auch in der Intensität seiner wechselseitigen Verflochtenheit bemerkenswerten, gemeinsamen Schaffensweg eines außergewöhnlichen, bisher aber sehr ungleich rezipierten Künstlerpaares. Die der Forschung im Wesentlichen noch unbekannten Arbeitsjournale und einige unpublizierte Essays Conrad Westphals eröffnen einen faszinierenden Einblick in die Reflexionen, die die Entstehung seiner malerischen und graphischen Arbeiten begleiteten. Die Manuskripte und Typoskripte Inge Westpfahls belegen die Konsequenz einer Werkgenese, die sich nacheinander auf die Gestaltung von Motiven der biblischen, altgriechischen, germanischen und erneut biblischen Mythologie konzentrierte. Insbesondere die in den Dreißiger- bis frühen Fünfzigerjahren verfassten Stücke, die in ihrer sprachlichen Verdichtung einerseits auf die Dramatik des Fin de Siècle zurückverweisen, andererseits aber ihrer Zeit durch die explizite Betonung der weiblichen Perspektive auf die jeweiligen Stoffe weit voraus sind, gilt es neu zu entdecken. Von singulärer Bedeutung für die Exilforschung sind die Tagebücher Inge Westpfahls aus den Jahren in Athen. Das hier auf rund 1500 eng beschriebenen Seiten entfaltete und durch im Nachlass ebenfalls erhaltene, in der gleichen Zeit entstandene Dokumente (Korrespondenz mit Conrad Westpfahl, Fotos usw.) zusätzlich ergänzte Panorama führt nicht nur die immer wieder formulierte These von der quantitativen und qualitativen Geringfügigkeit des Exils in Griechenland ad absurdum und erweist sich als erstrangige Quelle zum Schicksal vieler weiterer Emigranten. Darüber hinaus vermittelt es auch eine gute Vorstellung von der allgemeinen Struktur des damaligen deutsch-griechischen kulturellen Felds gerade in Athen, wo sich Emigranten, Emigranten auf Zeit, Reisende und einzelne offizielle, dem Regime aber offenbar teils innerlich distanziert gegenüberstehende

Repräsentanten Nazideutschlands in wechselnden Konstellationen begegneten. Zudem sind die Aufzeichnungen von hoher literarischer Qualität. Eine kommentierte Ausgabe der Tagebücher wäre aus germanistischer, neogräzistischer und geschichtswissenschaftlicher Sicht gleichermaßen wünschenswert.

Von Conrad und Inge Westpfahl selbst gewählte Titel für ihre Arbeiten und Entwürfe erscheinen in der sich anschließenden Aufstellung kursiv. Vom Bearbeiter im Sinne der Übersichtlichkeit hinzugefügte Überschriften oder inhaltliche Schlagworte stehen in spitzen Klammern und in Normaldruck. Auch sonst signalisiert Kursivschrift immer direkte Zitate. Innerhalb der einzelnen Unterabschnitte werden die Dokumente in der zeitlichen Abfolge ihrer Entstehung genannt. Die Annotationen bringen die Namen von Conrad Westpfahl (CW), Inge von Holtzendorff-Westpfahl (IW) und Katharina Happel (KH) aus Platzgründen in der Regel abgekürzt. Die Sprache der Dokumente ist, soweit nicht anders angegeben, Deutsch.

An die Vorläufigkeit des vorliegenden Bestandsverzeichnisses erinnert seine im Untertitel gegebene Charaktersierung als *provisorisch*. Einer künftigen, erschöpfenden Katalogisierung und Kommentierung des reichen Materials dürfte es aber eine solide Basis bieten.

I. Dokumente von und zu Conrad Westpfahl

I.1.Schriften (Manuskriptes, Typoskripte, Drucke, Fotokopien)

Gedanken über die „entartete“ Kunst
Art und Umfang: Fotokopie eines Beitrags für *Die Neue Zeitung* / ½ S.
Entstehung: 12.09.1947
Anmerkungen: Die Kopie des Textes ist unvollständig

Das Plastische und das Farbige. Bekenntnisse eines Malers
Art und Umfang: Sonderdruck aus: *Kunst. 1.Halbjahrbuch. München: Bruckmann*
Entstehung: 1948
Anmerkungen: Mit vier Reproduktionen (schwarzweiß) von Gemälden und Zeichnungen Conrad Westpfahls

Der mystische Bildner. Zu Bildern von E.W.Nay
Art und Umfang: Zeitschriftenausschnitt / 1 S. (paginiert: 41)
Entstehung: Auf dem Ausschnitt mit Bleistift vermerkt: *1948 1951?*
Anmerkungen: Vorhanden auch als Fotokopie

Über die Mode
Art und Umfang: Fotokopie eines Beitrags für die Zeitschrift *Die Kunst und das schöne Heim. Heft 47* / 3 S.
Entstehung: 1949 (Veröffentlichungsdatum)
Anmerkungen: Mit zwei Reproduktionen (schwarzweiß) von Gemälden Conrad Westpfahls

Das Bildmotiv in der Kunst
Art und Umfang: Fotokopie – Beitrag für *Das Kunstwerk. Eine Monatsschrift über alle Gebiete der Bildenden Kunst. Heft 3* / 1 S.
Entstehung: 1950
Anmerkungen: –

<Artikel>
Art und Umfang: Fotokopie eines Beitrags für *Die Neue Zeitung* / ½ S.
Entstehung: 08.05.1950
Anmerkungen: –

<Titelloser Entwurf>
Art und Umfang: Philosophisch-psychologisches Ms / Ca. vier S.
Entstehung: Datiert: *Pöcking, 29.05.50*
Anmerkungen: Ein Verfassername fehlt. Nach der Handschrift stammt der Entwurf wohl aber von CW. Vorhanden sind das Original des Ms und mehrere Kopien

Das Bild als dichterische Aussage. Zur Ausstellung Karl Kunz in der Galerie Günther Franke
Art und Umfang: Ts / 5 S.
Entstehung: Mai/Juni 1950
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Abstrakte Kunst als Ausdruck des Menschenbildes in unserer Zeit. Dargetan an der Mode
Art und Umfang: Ts-Collage unter Verwendung von Zeitungsausschnitten / 4 S.
Entstehung: Handschriftlich datiert: *Manuskript für das Darmstädter Gespräch 1950 „Das Menschenbild in unserer Zeit“*
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Die Mode – eine abstrakte Kunst. Versuch einer Erklärung
Art und Umfang: Ts - Beitrag für *Die Neue Zeitung* / 2 S.

Entstehung: 01.09.1950
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Was bedeutet die moderne Kunst. Zu einer Schrift Hausensteins
Art und Umfang: Ts - Beitrag für die *Frankfurter Hefte. Heft 12* / 6 S.
Entstehung: 1950
Anmerkungen: Vorhanden sind fünf Exemplare

Mythos und Bild
Art und Umfang: Fotokopie eines Beitrags für *Die Neue Zeitung* / 1 S.
Entstehung: 15.01.1951
Anmerkungen: Mit der Reproduktion (schwarzweiß) eines Gemäldes von CW

Die Herrschaft der Schaufenster
Art und Umfang: Zeitschriftenausschnitt – Beitrag für die *Neuwieder Hefte für Werbung. Heft 6* / ½ S.
Entstehung: 1951
Anmerkungen: Vorhanden ist auch eine Fotokopie

Werbung als Element der neuen Bildperspektivik
Art und Umfang: Sonderdruck aus der Zeitschrift *Die Kunst und das schöne Heim. Heft 12* / 3 S.
Entstehung: 1951
Anmerkungen: Mit vier Reproduktionen (schwarzweiß) von Gemälden Conrad Westpfahls

Das Unrecht der Phantasielosen. Über den Schwund des Gegenstandes in der Kunst
Art und Umfang: Fotokopie eines Beitrags für *Die Neue Zeitung* / ½ S.
Entstehung: 26.01.1952
Anmerkungen: –

Plastik als Raumwesen. Über Marini
Art und Umfang: Ts - Beitrag für *Das Kunstwerk. Eine Monatsschrift über alle Gebiete der Bildenden Kunst. Heft 2* / 2 S.
Entstehung: 1952
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Der Weg zum gegenstandslosen Bilde
Art und Umfang: Ts - Beitrag für *Die Neue Zeitung* / 3 S.
Entstehung: 09.08.1952
Anmerkungen: –

Der Gegenstand der gegenstandslosen Kunst
Art und Umfang: Ts – Beitrag für *Eckart 22. Heft 1* / 2 S.
Entstehung: Oktober/Dezember 1952
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Das reine Sehen
Art und Umfang: Ts / 3 S.
Entstehung: Mit Bleistift datiert: *1952*
Anmerkungen: –

Die Stunde der gegenstandslosen Kunst
Art und Umfang: Ts - Beitrag für *Im Umkreis der Kunst. Eine Festschrift für Emil Preetorius* / 8 S.
Entstehung: 1953
Anmerkungen: Vorhanden sind sechs Exemplare

Der Surrealismus und seine Überwindung
Art und Umfang: Ts - Eröffnungsrede zu einer Ausstellung von Karl Kunz / 2 S.
Entstehung: 1953
Anmerkungen: Vorhanden sind vier Exemplare

Wendung zur Gegenstandslosigkeit
Art und Umfang: Fotokopie aus dem Katalog der Ausstellung Conrad Westpfahls in der Galerie *ophir* (München) / 3 S.
Entstehung: 1953
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Der Raum der Fläche
Art und Umfang: Fotokopie, ebenfalls aus dem Katalog der Ausstellung Conrad Westpfahls in der Galerie *ophir* (München / 6 S.
Entstehung: 1953
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Ornament oder Emblem? Eine biographische Notiz von Conrad Westpfahl
Art und Umfang: Fotokopie eines Beitrags für die Zeitschrift *Möbel + decoration 1* / Paginiert: S.546 – 547
Entstehung: 1955
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Notizen zur Kunst
Art und Umfang: Ts / 6 S.
Entstehung: 1955
Anmerkungen: 44 philosophisch präzise grundierte, dicht formulierte Thesen zu elementaren Aspekten der Malerei. Teilabdruck in *Die Neue Zeitung, 17.02.1955*

Der Verlust des Gegenstandes und die Zeitdimension des neuen Bildes. Aus dem Vortrag von Conrad Westpfahl, München, anlässlich der Ars felix am 12.Mai 1956 im Hotel Lindenhof Arbon
Art und Umfang: Ein Druckbogen in Schutzmappe / 3 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: –

<Erklärung>
Art und Umfang: Sonderdruck eines Beitrags für die Zeitschrift *Von Atelier zu Atelier. Zeitschrift für Bildende Künstler. Heft 11* / 1 ½ S.
Entstehung: 1957
Anmerkungen: Titelloses Statement unter der allgemeinen Überschrift *Der bildende Künstler und sein Publikum – weitere Diskussionsbeiträge*. Vorhanden sind vier Exemplare

Malerei als geistiges Abenteuer. Zu Armin Sandigs Bildern
Art und Umfang: Ts mit handschriftlichem Titel – Beitrag zum Katalog *Armin Sandig* (Gesellschaft der Freunde junger Kunst, München) / 2 S.
Entstehung: 1957
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

Der autonome Raum
Art und Umfang: Zeitschriftenausschnitt / 1 ½ Kolumnen
Entstehung: ?
Anmerkungen: Vorhanden auch als Fotokopie

Die Vision des gegenstandslosen Bildes
Art und Umfang: Ts / 1 ½ S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Vorhanden sind drei Exemplare

In eigener Sache und der des Betrachters
Art und Umfang: Ts - veröffentlicht im Katalog der Ausstellung Conrad Westpfahls im Alten Rathaus Schweinfurt (1963) / 6 S.
Entstehung: Datiert: *Schloss Birnfeld, September 63*
Anmerkungen: Vorhanden sind drei Exemplare

<Bamberger Rede>

Art und Umfang: Ts / 4 bzw. 3 ¼ S.
Entstehung: 1976
Anmerkungen: Begrüßungsansprache Conrad Westpfahls bei der Vernissage der kurz vor seinem Tod in der Neuen Residenz Bamberg gezeigten Werkretrospektive. Vorhanden sind zwei maschinenschriftliche sowie eine handschriftliche Abschrift der Tonbandaufzeichnung der Rede

I.2. Arbeitsjournale

<Zwanzig Hefte bzw. Notizbücher>

Art und Umfang: Hs, teilweise mit beigefügten Zeitungsausschnitten u.ä. / Unterschiedliche Formate. Durchschnittliche Heftstärke ca. 150 – 200 S.
Entstehung: 1935 - 1973
Anmerkungen: Die Aufzeichnungen verbinden Exzerpte (häufig aus philosophischen Schriften und literarischen Werken, u.a. von Karl Jaspers, Jean-Paul Sartre und Martin Heidegger bzw. Friedrich Hölderlin, Paul Valery und Ernst Jünger), private Notate und ausführliche kunsttheoretische Überlegungen Westpfahls. Sie geben einen einzigartigen Einblick in die Reflexionen, die die Entstehung seines malerischen Werkes begleiteten. Auf dem Vorderdeckel zahlreicher Journale wurden – gewiss von KH – nachträglich weiße Aufkleber mit Datumsangaben angebracht. Konkret finden sich folgende Beschriftungen: *Athen VIII/35 – XII 38*, *II 39/45*, *I 49/51*, *II 51/55*, *55/62*, *58/59, 59/60*, *62*, *62/63*, *63/66*, *64-67*, 67*/68*, *68/69*, *69/70*, *70/72*, *72/73.* Die anderen Exemplare des Arbeitsjournals tragen keine Etiketten oder solche mit bis zur Unleserlichkeit verblassten Datierungen

I.3. Selbstzeugnisse und Traumprotokolle

<Mappe *Träume*>

Art und Umfang: Ts / Ca. 20 S.
Entstehung: Datiert: *1941 - 1944*
Anmerkungen: Enthalten sind in unregelmäßigen Abständen angefertigte Traumprotokolle von CW

<Unbeschriftetes Registerbuch>

Art und Umfang: Hs / Ca. 70 S.
Entstehung: Eintragungen datiert: 07.03.1945 – 04.08.1950
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel innen ein Jean Paul-Zitat, handschriftlich von IW. Es folgen tagebuchähnliche Aufzeichnungen und Traumprotokolle, ausschließlich von CW. Beigelegt ist die Abschrift (Ts) eines Briefs von IW an CW vom 04.12.1943

<Unbeschriftetes, orange-braunes Heft>

Art und Umfang: Hs / Ca. 40 S.
Entstehung: Eintragungen datiert: 01.10.1953 – 14.01.1957
Anmerkungen: Enthalten sind tagebuchähnliche Aufzeichnungen von CW

<Autobiographische Skizze>

Art und Umfang: Ts / 6 S.
Entstehung: Weit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs
Anmerkungen: Vorhanden sind mehrere, gering voneinander abweichende Fassungen sowie eine Überarbeitung des Textes (Ts., 5 S.) von KH

<Heft mit Abbildung der Meteora-Felsen in Thessalien>

Art und Umfang: Hs / Ca. 50 S.
Entstehung: Eintragungen datiert: 03.01.1967 – 10.12.1972
Anmerkungen: Die tagebuchähnlichen Aufzeichnungen von CW werden unterbrochen von eben solchen Inge Westpfahls (letztere datiert: *26./27.08.72 – Anfang Sept.72*). Beigelegt sind mehrere Traumprotokolle von CW (Ts).

I.4. Material zur Dokumentation des malerischen und graphischen Werks

I.4.1. Texte

<Konvolut diverser Beiträge zu Conrad Westpfahl und seinem Werk>
Art und Umfang: Ts / Ca. zehn in der Regel ein- bis dreiseitige Texte
Entstehung: In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Es handelt sich offenbar um Reden Dritter auf Vernissagen von Ausstellungen Conrad Westpfahls. Die Namen der Verfasser sind nicht notiert

<Konvolut mit Abschriften von Kritiken zu Ausstellungen Conrad Westpfahls>
Art und Umfang: Ts / Sechs ein- bis zweiseitige Texte
Entstehung: In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Die Namen der Autoren der Besprechungen werden nicht angegeben

I.4.2. Fotografien

Der Nachlass umfasst zahlreiche Kartons, Alben, Einlegemappen und Ordner verschiedener Größen mit Fotografien und Dias (jeweils überwiegend schwarzweiß) von Werken Conrad Westpfahls. Das Gesamtvolumen dieser Materialien beläuft sich auf 4 ½ Umzugskisten. Einige Fotoserien wurden offensichtlich noch vom Künstler selbst zusammengestellt. Der bei weitem größte Teil des Konvoluts scheint aber auf die akribischen Erschließungsarbeiten von Hans-Dieter Mück zurückzugehen, der zwei umfangreiche Publikationen zu Conrad Westpfahl vorlegte. Dokumentiert werden vor allem die abstrakten Werke der Nachkriegszeit, gelegentlich thematisch gruppiert. So versammelt etwa eine Mappe mit der Aufschrift *Griechenland 50 x 70* die entsprechenden, zumeist in den 1960er Jahren entstandenen Arbeiten. Fotografien von figürlichen Gemälden und Graphiken aus den Exiljahren finden sich – in vergleichsweise geringer Zahl – hauptsächlich in fünf offensichtlich älteren, gummierten Ordnern.

II. Dokumente von und zu Inge von Holtzendorff-Westpfahl

II.1. Schriften (Manuskripte und Typoskripte)

II.1.1. Dramatik und Hörspiele

Die Dirne
Art und Umfang: Computerausdruck / 14 S.
Entstehung: Vor 1920
Anmerkungen: Das Werk wurde bereits 1920 in dem Band *Inge von Holtzendorff, Die Dramen* publiziert. Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich aber um den Ausdruck einer Word-Datei

Das Fest der Herzogin
Art und Umfang: Ts / 12 S.
Entstehung: Vor 1920
Anmerkungen: Erschienen ebenfalls in dem Band *Inge von Holtzendorff, Die Dramen*. Das erhaltene Ts ist wohl aber deutlich später entstanden. Vorhanden sind drei Exemplare, die gemeinsam in einer Einlegemappe mit dem handschriftlichen Vermerk *Fest der Herzogin fertig* aufbewahrt werden. In einem der Exemplare vereinzelt Korrekturen im Text

<Unbeschriftetes Notizbuch>
Art und Umfang: Kleinformatiges Notizbuch mit handschriftlichem Text (Sütterlin) / Ca. 50 S. (ohne Paginierung)
Entstehung: Vermutlich in den 1920er oder frühen 1930er Jahren
Anmerkungen: Enthalten ist ein Theaterstück mit Chören. Offenbar handelt es sich um jene Übersetzung (Prosa) des *Oidipus* von Sophokles, die IW in ihrem <Autobiographischen Bericht> erwähnt (s.u.)

Dionysos.Trilogie. Teil 1: Ariadne. Teil 2: Semele. Teil 3: Agaue
Art und Umfang: Ts, gebunden in braunem Karton / 23 + 37 + 23 S.
Entstehung: 1935 – 1938
Anmerkungen: Kurzdramen. Vorhanden sind fünf Exemplare. In zwei davon sehr vereinzelt Korrekturen der Autorin. In einem dritten handschriftliche Widmung *Für Kathrin*

Semele
Art und Umfang: Ts / 21 S.
Entstehung: 1935 – 1938
Anmerkungen: Kurzdrama. Separates Ts des zweiten Teils der *Dionysos*-Trilogie. Neben der Buchausgabe (vgl. dazu unten, III.5.1.) gesendet mit einer Einführung von Paul Arthur Loos als Hörspiel im Nachtstudio des Bayerischen Rundfunks am 04.02.1952

Sapphische Strophe
Art und Umfang: Ts , gebunden in beigem Karton / 17 S.
Entstehung: 1938
Anmerkungen: Kurzdrama. Im Ts sehr vereinzelt handschriftliche Korrekturen

Paian
Art und Umfang: Ts , gebunden in beigem Karton / 25 S.
Entstehung: 1939
Anmerkungen: Kurzdrama

Eos und Tithonos
Art und Umfang: Ts , gebunden in beigem Karton / 21 S.
Entstehung: 1940
Anmerkungen: Kurzdrama. Neben der Buchausgabe (vgl. dazu unten, III.5.1.) erschienen in: Merkur 3 (1949). Heft 20

Yggdrasil
Art und Umfang: Ts / 41 bzw. 44 S.
Entstehung: 1941
Anmerkungen: Drama. Vorhanden sind 16 Exemplare. Davon eines (41 S.) gebunden in blauen Karton und mit graphisch gestaltetem Titel und Verfassernamen auf dem Deckblatt. Die anderen 15 Ts (jeweils 44 S.) in losen Blättern

Yggdrasil
Art und Umfang: Ts (unvollständig) / 36 S.
Entstehung: 1941
Anmerkungen: Mit separatem Personenverzeichnis, im Gegensatz zu den ansonsten vollständigen Ts des Textes (s.o.). Lose Blätter, zusammengehalten mit einer Büroklammer

Roswith von Gandersheim. Zum 1100jährigen Jubiläum der Gründung des Klosters Gandersheim
Art und Umfang: Ts / 29 S.
Entstehung: Um 1952
Anmerkungen: Drama oder Hörspiel

Mond der Toten. Ein Hörspiel zum 160. Geburtstage von Anette von Droste-Hülshoff am 10.Januar 1957
Art und Umfang: Ts / 22 S.
Entstehung: Um 1957 (s.o.)
Anmerkungen: Beiliegend die Übersetzung einer Dialogpartie in Münsterländisches Platt (Ts, 2 S.). Vorhanden sind drei Exemplare. In allen finden sich handschriftliche Korrekturen und/oder Unterstreichungen im Text. Gedruckt in: Jahrbuch der Droste-Gesellschaft. Hgg. von Clemens Heselhaus. Band III. Münster: Regensberg 1959

Ebbe und Flut. Hörspiel nach den keltischen Erzählungen von Fiona Macleod „Wind und Woge" und „Reich der Träume"
Art und Umfang: Ts / 23 S.
Entstehung: 1957 (Sendedatum)
Anmerkungen: Auf dem Titelblatt Vermerk: *Gesendet vom österreichischen Rundfunk 1957.* Vorhanden sind drei Exemplare. In zwei davon sehr vereinzelt handschriftliche Korrekturen im Text

Der Gral. Teil I: Broceliande. Teil II: Lanzelot und Ginevra. Teil III: Parzival
Art und Umfang: Ts, gebunden in blauem bzw. rotbraunem Karton / 34 + 32 + 41 S.
Entstehung: Datiert (letzte Seite): *Begonnen 1944 beendet 1967*
Anmerkungen: Drama bzw. Hörspiel. Vorhanden sind vier Exemplare. In einem der blau gebundenen Ts nach dem Vorsatzblatt zusätzlich eingefügt eine Seite mit dem Gedicht *Der Gral* (Hs) und Widmung: *Für meine geliebte Dorothea zum Gedenken an den 5.II.67 in Basel.* In einem weiteren Exemplar ebenfalls handschriftliche Widmung auf dem Vorsatzblatt: *Der Gral – „dem ich so hold bin…" zum 23.November 1967*. In der Version mit rotbraunem Deckel etliche handschriftliche Korrekturen im Text sowie ausführliche Notizen auf dem Deckblatt und am Ende des Papierblocks

Lanzelot und Ginevra
Art und Umfang: Ts in einer Klemm-Mappe / 30 S.
Entstehung: Zwischen 1944 und 1967 (s.o.)
Anmerkungen: Drama bzw. Hörspiel. Separates Ts des zweiten Teils der *Grals*-Trilogie. In den Text eingefügt sind vier großformatige Farbtafeln mit Gemälden von Pisanello. Beigelegt finden sich zudem das Ts bzw. die Abschrift einer *Studie zum GRAL / Artusrunde* (5 S., ohne Hinweise zur Autorschaft, für die auch IW in Erwägung zu ziehen wäre) sowie drei Kunstpostkarten mit Gralsdarstellungen bzw. einer Miniatur aus dem Stundenbuch von Duc de Berry

Wiegenlied der Nacht. Hörspiel
Art und Umfang: Ts / 7 S.
Entstehung: Nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Text offenbar unvollständig

Spanischer Rosenkranz. Hörspiel

Art und Umfang: Ts / 19 S.
Entstehung: Nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: –

Die Braut
Art und Umfang: Ts / 16 S.
Entstehung: Wohl nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Konzipiert offenbar als Hörspiel. Text im Dialekt. Vorhanden sind zwei Exemplare. In einem davon sehr vereinzelt handschriftliche Korrekturen

Maria von Magdalena
Art und Umfang: Ts / 24 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Drama oder Hörspiel. Vereinzelt handschriftliche Korrekturen im Text

II.1.2. Prosa:

Der Vogel, ein Märchen
Art und Umfang: Ts / 6 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Zur Verfasserschaft s.u.

Die Besichtigung
Art und Umfang: Ts / 4 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Märchen bzw. Parabel. Vorhanden sind drei Exemplare. Die Ts *Der Vogel, ein Märchen* sowie *Die Besichtigung* sind im Nachlass Teil eines kleinen Konvoluts, das auch zwei Abschriften (Ts, 1 ½ bzw. 4 S.) aus Tagebüchern Inge Westpfahls enthält, die offenbar Äußerungen und Briefauszüge bzw. Aufzeichnungen aus der Kindheit ihrer Tochter KH wiedergeben.

2.September 1973. Schmargendorf, Hundekehlenstr.11.Villa Waldfrieden
Art und Umfang: Computerausdruck / 42 S. Der Zeilenumbruch erfolgt dabei durchgängig schon in der Mitte des Blatts
Entstehung: 1973 (?)
Anmerkungen: Suggestive, literarische verdichtete Kindheitserinnerungen. Die eigenwillige Überschrift ist wohl so zu interpretieren, dass sie zunächst das Entstehungsdatum des Textes angibt und dann den Ort nennt, auf den er sich inhaltlich bezieht. Die Villa Waldfrieden, in der zeitweise auch Rainer Maria Rilke wohnte, wurde 1910 abgerissen. Vielleicht niedergeschrieben von KH nach Diktat. Vorhanden sind zwei Exemplare des Ausdrucks

II.2. Literarische Notate und Notizbücher

<Titelloses Notat>
Art und Umfang: Ms / 3 S.
Entstehung: Datiert: *4.12.43, 3 Uhr morgens*
Anmerkungen: Über der ersten Seite handschriftlich mit Bleistift ergänzt: *Ydrasil* (sic!). Prosaskizze zu dem schon 1941 in einem Drama gestalteten Welteschen-Motiv

<Unbeschriftetes Notizheft>
Art und Umfang: Kleinformatiges Heft mit handschriftlichen Eintragungen / Ca. 50 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Enthalten sind kurze Exzerpte und literarische Notate. Vorangestellt ist ein – eventuell nachträglich eingeklebtes – Zitat von Karl Wolfskehl mit der Angabe: *Karl Wolfskehl, Zehn Jahre Exil*

<Unbeschriftetes Notizbuch>
Art und Umfang: Band mittleren Formats mit handschriftlichen Eintragungen / Ca. 80 S.

Entstehung: 1949 oder später
Anmerkungen: Enthalten sind vermischte Zitate aus der deutschen und internationalen Literatur und Philosophie, u.a. von Laodse, Dschelaladdin Rumi, aus der *Bhagavadgita* und aus Ernst Jüngers *Strahlungen*, teils auf Griechisch, Französisch oder Englisch

II.3. Tagebücher

Die Tagebücher von Inge Westpfahl umspannen einen Zeitraum von beinahe 70 Jahren. Sie beginnen mit Betrachtungen des neunjährigen Kindes und enden erst im Jahr ihres Todes. Abgesehen vom Zeitraum 1915 – 1918 und dann noch einmal 1926/27 bzw. 1926/30 weisen sie kaum Lücken auf. Ob die Aufzeichnungen in den genannten Jahren tatsächlich aussetzten oder aber die entsprechenden Hefte verloren gingen bzw. als verschollen gelten müssen, lässt sich vorerst nicht ermitteln. Gegenüber dem aktuell im Nachlass befindlichen Bestand von 71 Einzelbänden nehmen sich diese eventuellen Verluste aber ohnehin als äußert geringfügig aus. Für bestimmte Zeiträume liegen überdies zwei parallel geführte Tagebücher vor. Insbesondere Reiseeindrücke hat IW oftmals in hierfür eigens angelegten Heften beschrieben. Verfasst sind die Aufzeichnungen – wie alle handschriftlichen Dokumente der Autorin – in Sütterlin.
Wie die Mehrzahl der Arbeitsjournale von CW, so wurden auch viele Tagebücher von IW nachträglich mit weißen Aufklebern versehen, auf denen Jahreszahlen vermerkt sind. Zudem hat IW den meisten Heften auf der Innenseite des Vorderdeckels oder der ersten Seite des Papierblocks summarische Angaben zur Entstehungszeit vorangestellt. Allerdings sind gelegentlich leichte Abweichungen zwischen den Vermerken auf den gewiss wieder von KW angebrachten Etiketten, Inge Westpfahls eigenen, zusammenfassenden chronologischen Stichworten und den detaillierten Datumsangaben im Haupttext der Tagebücher zu beobachten. Die Bezeichnung der Tagebücher in der sich anschließenden Übersicht folgt im Zweifelsfall, so weit irgend möglich, den exakten Datierungen im jeweiligen Haupttext.
Der physische Zustand der Dokumente ist beinahe durchgängig gut bis sehr gut. Die wenigen nennenswerten Schäden werden explizit erwähnt.

01) 29.12.1905 – 29.01.1908

02) 22.03.1908 – 05.10.1909
Anmerkungen: Beigelegt sind zahlreiche Besetzungszettel von Theateraufführungen

03) 25.11. 1909 – 5.07.1911
Anmerkungen: Beigelegt sind zwei Besetzungszettel von Theateraufführungen und die Reproduktion eines Gemäldes: *Übergang über das kurische Haff*

04) 02.10.1911 – 13.02.1915
Anmerkungen: Die Eintragungen der Jahre 1913 – 1915 hauptsächlich in Gedichtform

05) 01.11. 1918 – 18.07.1919
Anmerkungen: Vermerk der Autorin auf der Innenseite des Vorderdeckels: *Tagebuch I*

06) 19. 07.1919 – 08.04.1920

07) 08.04. 1920 – 15.08.1920

08) 16.08.1920 – 16.01.1921

09) 17.01.1921 – 19.05.1921

10) 20.06.1921 – 15.09.1921

11) 16.09.1921 – 01.02.1922

12) 02.02.1922 – 20.06.1922

13) 21.06.1922 – 06.02.1923

14) 07.02.1923 – 10.09.1923

15) 11.09.1923 – 24.12.1923

16) 25.12. 1923 – 31.10. 1924

17) 01.11.1924 – 31.07.1925

18) 01.08.1925 – 08.08.1926

19) 09.08. 1926 – 15.10.1926

20) 21.06.1927 – 26.07.1928
Anmerkungen: Der Papierblock beginnt sich vom Einband zu lösen

21) 08.06.1927 – 29.06.1927 / 14.06.1929 – 04.08.1930
Anmerkungen: Der erste Textblock (08.06.1927 – 29.06.1927) bringt in verdichteter Form Eindrücke von einem Aufenthalt des Ehepaars Westpfahl an der Côte d'Azur. Den Hauptteil des Heftes bilden dann regelmäßige Tagebucheintragungen

22) 27.07.1928 – 14.05.1929
Anmerkungen: Stark beschädigtes, im Zerfallen begriffenes Heft mit eingerissenen und perforierten Seiten, großflächigen Wasserflecken usw.

23) 08.09.1930 – 22.03.1931
Anmerkungen: Der Papierblock hat sich aus dem Einband gelöst. Wasserschäden. Einige Seiten nur fragmentarisch erhalten

24) 23.03.1931 – 14.08.1933

25) 20.07.1930 – 14.04.1931 / 18.04.1934 – 31.12.1934
Art und Umfang: Hs / 291 paginierte S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk der Verfasserin: *Cassis 1930 – Griechenland. Tagebuch I. 18. April 1934 – 2.Dezember 1934*. Auf den Seiten 1 – 19 finden sich zunächst Aufzeichnungen aus Cassis an der Côte d'Azur. Die Seiten 21 – 291 bringen dann einen ausführlichen Bericht über die erste Zeit des Aufenthalts in Griechenland nach der Ankunft der Familie Westpfahl auf Korfu

26) 03.12.1934 – 17.03.1935
Art und Umfang: Hs / 160 paginierte S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk der Verfasserin: *Griechenland. Tagebuch II. 3. Dezember 1934 – 17.März 1935. Athen. Reise nach Sparta*

27) 18.03.1935 – 28.09.1935
Art und Umfang: Hs / 240 paginierte S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk der Verfasserin: *Griechenland. Tagebuch III. 18. März 1935 – 28.Sept. Athen. Aigina*

28) 28.09.1935 – 26.08.1936
Art und Umfang: Hs / 164 paginierte S.
Entstehung: S.o.

Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Griechisches Tagebuch IV.* Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk der Verfasserin: *1935. Athen, Romanou 3. 28. Sept. 1935 – 26. August 1936 (Reise nach Deutschland).* Aufgeklebt auf den Innendeckel das Gedicht *Griechenland* von Lord Byron. Beiliegend sechs weitere Seiten mit Aufzeichnungen, datiert: *21.Sept.1935*

29) 27.08.1936 – 06.04.1937

Art und Umfang: Hs / 193 paginierte S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Tagebuch 1936 1937.* Mit Bleistift ergänzt: *V.* Auf der ersten Seite des Papierblocks Vermerk der Verfasserin: *27.August 1936 – 6. April 1937. Athen.* Weiter unten mit Bleistift ergänzt: *2.Okt. zum 1.x „Semele"!*

30) 07.1937 – 10.10.1937

Art und Umfang: Hs. Heft im Großformat (ungefähr A 4) / 122 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Tagebuch 1937.* Mit Bleistift ergänzt: *VI.* Auf der ersten Seite des Papierblocks Vermerk der Verfasserin: *7.April 1937 – 10.Oktober 1937. Athen, Zagora, Elliniko.*

31) 11.10.1937 – 22.03.1938

Art und Umfang: Hs. Heft im Großformat (ungefähr A 4) / 120 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Tagebuch 1937/38.* Mit Bleistift ergänzt: *VII.* Auf der ersten Seite des Papierblocks Vermerk der Verfasserin: *11.Oktober 1937 – 10.März 1938. Elliniko*

32) 23.03.1938 – 20.08.1938

Art und Umfang: Hs. Heft im Großformat (ungefähr A 4) / 100 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Tagebuch 1938.* Mit Bleistift ergänzt: *VII a.* Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk der Verfasserin: *23.März 1937 – 20.August 1938. Athen, Elliniko, Zagora*

33) 21.08.1938 – 24.04.1939

Art und Umfang: Hs. Heft im Großformat (ungefähr A 4) / 101 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Tagebuch 1938/39.* Mit Bleistift ergänzt: *VIII.* Auf der ersten Seite des Papierblocks Vermerk der Verfasserin: *21.August 1938 – 24.April 1939. Zagora*

34) 24.04.1939 – 29.08.1939

Art und Umfang: Hs. Heft im Großformat (ungefähr A 4) / 60 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Auf dem Vorderdeckel Etikett: *Tagebuch 1939.* Mit Bleistift ergänzt: *IX.* Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk der Verfasserin: *24.April – 29.August* [+zahlreiche Ortsnamen, teils schwer leserlich. Genannt werden u.a. Athen und Berlin]

35) 30.08.1939 – 25.01.1942

Anmerkungen: Die Aufzeichnungen sind bereits in Deutschland entstanden, beziehen sich aber häufig auf Griechenland

36) 09.05.1942 – 23.01.1945

37) 30.03.1943 – 25.02.1944

38) 27.02.1944 – 05.02.1947

39) 24.01.1945 – 09.08.1946

Anmerkungen: Die zeitlich letzten Eintragungen auf beigelegten, losen Blättern

40) 13.08.1946 – 31.05. 1948

41) 01.06.1948 – 23.07.1950

42) 1950 – 1952
Anmerkungen: Zeitangabe nach dem Vermerk auf dem Etikett. Auf der Innenseite des Rückdeckels eingeklebt Zeitungsausschnitte mit Bezug zu IW

43) 1952 – 1953
Anmerkungen: Zeitangabe nach dem Vermerk auf dem Etikett. Auf der Innenseite des Rückdeckels eingeklebt eine Einladung des Kunstvereins München zu einer Doppelveranstaltung mit IW und CW

44) 03.06. 1953. – 30.10.1954

45) 21.09.1954 – 07.11. 1955

46) 08.11.1955 – 12.05.1956
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Vorderdeckels eingeklebt Zeitungsausschnitte mit Bezug auf IW

47) 13.05.1956 – 06.01.1958
Anmerkungen: Auf die erste Seite des Papierblicks aufgeklebt Rundfunkprogramm mit Erwähnung Inge Westpfahls

48) 07.01.1958 – 30.10.58

49) 31.10.1958 – 16./17.07.1960

50) 26.07.1960 – 12.07.1961

51) 12.07.1961 – 01.04.1962

52) 02.04.1962 – 19.12.1962

53) 21.12.1962 – 30.06.1963

54) 01.07.1963 – 30.01.1964

55) 31.01.1964 – 07.02.1965

56) 12.08.1964 – 31.12.1964
Anmerkungen: Auf dem Etikett Vermerk: *Reise nach Griechenland. 1964. 12.9. – 31.12.64*.

57) 02.02.1965 – 04.08.1965
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Vorderdeckels u.a. eingeklebter Zeitungsausschnitt zu bevorstehendem Theaterwettbewerb in Delphi

58) 06.08.1965 – 24.11.1965 / 12.12.1965
Anmerkungen: Auf dem Etikett Vermerk: *Griechenland 1965.* Der entsprechende Reisebericht betrifft den Zeitraum vom 06.08.1965 – 24.11.1965. Beigelegt sind 24 weitere, kleinformatige Seiten mit Eintragungen bis zum 12.12.1965

59) 13.12.1965 – 12.01.1967
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Rückdeckels eingeklebter Briefumschlag mit einem Zeitungsbeitrag über Timothy Leary und die Wirkung von LSD

60) 11.08.1966 – 26.10.1966 / November 1966
Anmerkungen: Auf dem Etikett Vermerk: *3.Griechische Reise 1966.* Der entsprechende Reisebericht betrifft den Zeitraum vom 11.08.1966 – 26.10.1966. Beigelegt sind acht weitere Seiten mit Eintragungen bis Anfang November 1966

61) 09.01.1967 – 04.07.1967

62) 05.07.1967 – 14.03.1968

63) 15.03.1968 – 05.11.1968

64) 06.11.1968 – 31.05.1969

65) 01.06.1969 – 22.02.1970

66) 23.02.1970 – 01.11.1970

67) 02.09.1970 – 10.04.1971

68) 13.04.1971 – 26.11.1971

69) 27.11.1971 – 25.06.1972

70) 26.06.1972 – 29.04.1973
Anmerkungen: Auf der Innenseite des Rückdeckels eingeklebt ein Foto des Hafens von Kyreneia auf Zypern

71) 29.04.1973 – 08.07.1974 / Oktober 1974
Anmerkungen: Die letzten, nach dem 08.07.1974 entstandenen Aufzeichnungen mit Bleistift und in lateinischen Buchstaben von anderer Hand, höchstwahrscheinlich der Katharina Happels. Auf der letzten Seite des Papierblocks eingeklebt Werbung für ein Seniorenheim in Stadtsteinach (Oberfranken)

II.4. Sonstige private Aufzeichnungen und Traumprotokolle

II.4.1. Private Aufzeichnungen:

Theaterbuch II. I.v.H.
Art und Umfang: Notizheft mit handschriftlichen Theaterimpressionen, dazu eingeklebte Szenenbilder, Besetzungszettel etc. / Ca. 30 S.
Entstehung: Um 1910
Anmerkungen: Titel des Heftes handschriftlich auf dem Vorderdeckel

Heft IV. I.von Holtzendorff
Art und Umfang: Notizheft mit handschriftlichen Theaterimpressionen, dazu eingeklebte Rezensionen etc. / Ca. 30 S.
Entstehung: Datiert: *1912*
Anmerkungen: Titel des Heftes handschriftlich auf dem Vorderdeckel, auf dem sich auch ein aufgeklebter Farbholzschnitt des Kieler Stadttheaters befindet

<Notizbuch *Katharina Westpfahl*>
Art und Umfang: Hs / Ca. 40 S.
Entstehung: Datiert: *14.11.1924 – 18.Juni 1925*
Anmerkungen: Der Titel *Katharina Westpfahl* notiert auf dem ersten Blatt des Papierblocks. Der Band enthält Aufzeichnungen Inge Westpfahls zu ihrer eben geborenen Tochter

<Notizheft *Katharina Westpfahl*>
Art und Umfang: Hs / Ca. 50 S.
Entstehung: 18.06.1925 – 11.07.1930
Anmerkungen: Auf dem Innendeckel vorn Vermerk: *Katharina Westpfahl Fortsetzung I*. Beiliegend u.a. 3 Skizzen des Kleinkindes, vielleicht von CW

<Notizheft *Katharina Westpfahl*, 2>
Art und Umfang: Hs / Ca. 20 S.
Entstehung: 14.02.1925 – 02.04.1928
Anmerkungen: Auf dem Innendeckel vorn Vermerk: *Katharina Westpfahl Fortsetzung II Alter 16 Monate*. Das <Notizheft *Katharina Westpfahl*> bzw. das <Notizheft *Katharina Westpfahl*, 2> wurden zeitweise offenbar parallel benutzt

<Grünes Notizheft (A 4)>
Art und Umfang: Ms (Tinte, Bleistift) mit zusätzlich eingeklebten Ts-Seiten / Ca. 40 S.
Entstehung: Nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Das Heft enthält einen tabellarischen Lebenslauf Inge Westpfahls und Angaben zu ihren Vorfahren, aber auch autobiographische Notate bis zum Zeitraum um 1931

<Vermischte autobiographische Aufzeichnungen>
Art und Umfang: Ms, aufbewahrt in einem gelben Briefumschlag / Ca. 20 S.
Entstehung: Wohl um 1962
Anmerkungen: Beiliegend ein Brief an *Conrad Westpfahl und Gemahlin* von 1929. Briefpapier: *Dr.Westpfahl, Augenfacharzt, Suhl (Thüringen)*

Reise Heilbronn – Regensburg – Würzburg, 3. – 11. Juni 69
Art und Umfang: Hs , aufbewahrt in einem Briefumschlag / Ca. zehn S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Tagebuchartiger Reisebericht

<Autobiographischer Bericht>
Art und Umfang: Ts in blauer Pappmappe mit dem Vermerk *Inge. Abschrift Sophia* / 68 S.
Entstehung: Datiert: *1970*
Anmerkungen: Transkription einer Tonbandaufzeichnung mit Berichten Inge Westphals zu den Jahren 1918 – 1925. Das Ts bricht mitten im Text ab. In den Erinnerungen heißt es u.a.: *George war es, durch den ich weiter lebte* (S.23). Auch von einer in den 1920er Jahren begonnen Übersetzung des *König Oidipus* ist die Rede. Hilfreich für das Verständnis des Texts ist eine Anmerkung der Transkribientin: *Muz = Mutter, d.h.Hermione von Preuschen*

<Autobiographisches Fragment *Hökendorf 1939 – Birnfeld 1971*>
Art und Umfang: Ts / Ca. 424 S. (paginiert: S. 39 – 463)
Entstehung: Mit *Hökendorf 1939* werden Ort und Zeitraum genannt, auf die inhaltlich Bezug genommen wird; die Angabe *Birkenfeld 1971* bezieht sich offenbar auf die Endredaktion des Berichts
Anmerkungen: Es handelt sich vermutlich um eine Transkription von Auszügen aus den Tagebüchern Inge Westpfahls, die während der Übertragung noch mündlich ergänzt wurden. Die Niederschrift stammt wohl von KH

II.4.2. Traumprotokolle

Traumbuch 1947 bis heut
Art und Umfang: Hs / 169 durchgängig paginierte S. Beigelegt sind weite Blätter mit Traumaufzeichnungen
Entstehung: Die letzte Eintragung stammt vom 18.12.1968
Anmerkungen: –

<Traumprotokolle>
Art und Umfang: Ts in gelber Dokumententasche / Ca. 30 S.
Entstehung: ?

Anmerkungen: Es handelt sich wohl um maschinenschriftliche Transkriptionen von Protokollen aus dem *Traumbuch 1947 bis heut*

II.5.Tonbänder

Mehrere Magnetbänder bringen offenbar Aufzeichnungen von Hörspielen bzw. für den Rundfunk eingerichteten Dramen Inge Westpfahls, darunter der *Ariadne* und der *Agaue* aus der *Dionysos*-Trilogie sowie von *Ebbe und Flut* und *Mond der Toten.* Möglicherweise sind auch begleitende Musikeinspielungen und andere Tondokumente separat auf den Bändern gespeichert.

III. Archivalia aus gemeinsamem Besitz von Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl

III.1. Korrespondenz

Der Nachlass enthält aktuell vor allem Privatkorrespondenz von CW und IW sowie weiterer Familienmitglieder. Vorhanden sind insgesamt über 2000 Einzelstücke, die teilweise von KH in mit Jahreszahlen versehenen Briefumschlägen bzw. Pappmappen vorgeordnet wurden. Korrespondenz mit anderen Künstlern und Gelehrten einschließlich solcher, zu denen sich aus anderen Quellen freundschaftliche Beziehungen des Ehepaars Westpfahl belegen lassen, fehlen dagegen beinahe vollständig. Ausnahmen bilden hier lediglich drei vereinzelte Schreiben von Nikos Kazantzakis, Ina Seidel und Walter F.Otto. Zahlreiche weitere entsprechende Dokumente, aus denen in der Literatur gelegentlich zitiert wird, müssen aber ebenfalls erhalten sein. Ihr Verbleib wäre zu klären. Keinerlei Spuren finden sich derzeit auch vom professionellen Briefwechsel mit Galerien, Verlagen, Zeitschriften usw.

III.1.1. Originalbriefe

III.1.1.1. Briefwechsel zwischen Conrad und Inge von Holzendorff-Westpfahl und sonstige Familienkorrespondenz

<Konvolut mit Feldpostbriefen Conrad Westpfahls an seine Eltern>
Anmerkungen: Entstehungszeit 1914 – 1918.

<Konvolut *Inge an 'Muz' Hermione von Preuschen 1913 – 1917/18*>
Anmerkungen: Die Schreiben sind in einem gelben, von KH beschrifteten Briefumschlag gesammelt

<Vermischte Briefe von Conrad und Inge Westpfahl an ihre Eltern und Kinder>
Anmerkungen: Entstanden zwischen ca.1910 und 1974. Insgesamt ca. 150 Schreiben

<Briefwechsel zwischen Conrad und Inge Westpfahl>
Anmerkungen: Die Korrespondenz zwischen Conrad und Inge Westpfahl ist offenbar nahezu vollständig erhalten. Insgesamt liegen ca.1500 Schreiben vor, die zwischen den 1920er und den 1970er Jahren entstanden. Aus dem griechischen Lustrum stammen dabei vergleichsweise wenige Dokumente, wohl aufgrund der Tatsache, dass sich CW und IW in diesem Zeitabschnitt nur sehr selten an unterschiedlichen Orten aufhielten. Ausnahmen belegen lediglich zwei im Sommer 1937 auf Paros und sieben im November und Dezember des gleichen Jahres in Paris entstandene Briefe Conrad Westpfahls an Inge Westpfahl in Athen. Von besonderem Interesse ist eine Reihe von oft ausführlichen, in einem grauen Umschlag mit der Jahreszahl *1939* zusammengestellten Schreiben, die entscheidend zur Aufhellung der Umstände beitragen, unter denen es letztlich zur Rückkehr des Ehepaars Westpfahl nach Deutschland kam. Ihr Autor, CW, nutzte zu diesem Zeitpunkt noch die Möglichkeit zu einem längeren Arbeitsaufenthalt auf verschiedenen Kykladen-Inseln, während IW mit den Kindern Katharina und Konradin bereits vorausgereist war. Im Einzelnen sind die entsprechenden, ausnahmslos handschriftlichen Briefe wie folgt datiert und adressiert:

1) CW (Delos) an IW (Hökendorf/Pommern). 27.06. 1939. Umfang: Postkarte
2) CW (Mykonos) an IW (Hökendorf/Pommern). 30.06. 1939. Umfang: 4 S.
3) CW (Mykonos) an IW (Hökendorf/Pommern). 03.07. 1939. Umfang: 6 S.
4) CW (Mykonos) an IW (Hökendorf/Pommern). 05.07.1939. Umfang: 4 S.
5) CW (Mykonos) an IW (Hökendorf/Pommern). 06.07.1939. Umfang: 4 S.
6) CW (Mykonos) an IW (Hökendorf/Pommern). 07.07.1939. Umfang: 6 S.

7) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf). 11.07.1939. Umfang: 6 S.
8) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf). 14.07.1939. Umfang: 10 S.
9) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf). 14.07. 1939 (sic). Umfang: 8 S.
10) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf). 16.07.1939. Umfang: 4 S.
11) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf). 21.07. 1939. Umfang: 2 S.
12) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf, bei Helga Gericke). 24.07. 1939. Umfang: 4 S.
13) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf, bei Helga Gericke). 25.07.1939. Umfang: 10 S.
14) CW (Mykonos) an IW (Berlin - Reinickendorf, bei Helga Gericke). 28.07. 1939. Umfang: 4 S.
15) CW (Mykonos) an IW (Wernigerode, Sanatorium Parkhaus, Dr.Keienburg). 03.08.1939. Umfang: 8 S.
16) CW (Mykonos) an IW (Wernigerode, Sanatorium Parkhaus, Dr.Keienburg). 05.08. 1939. Umfang: 5 S.
17) CW (Mykonos) an IW (Wernigerode, Sanatorium Parkhaus, Dr.Keienburg). 08.08. 1939. Umfang: 6 S.
18) CW (Delos) an IW (Wernigerode, Sanatorium Parkhaus, Dr.Keienburg). 10.08.1939. Umfang: 4 S.
18) CW (Delos) an IW (Wernigerode, Sanatorium Parkhaus, Dr.Keienburg). 11.08.1939. Umfang: 2 S.
19) CW (Delos) an IW (Wernigerode, Sanatorium Parkhaus, Dr.Keienburg). 16.08.1939. Umfang: 2 S.
20) CW (Delos) an IW [keine weiteren Angaben]. 22.08.1939. Umfang: 6 S.
21) CW (Delos) an IW [keine weiteren Angaben]. 26.08. 1939. Umfang: 4 S. Auf der letzten Seite des Briefes in Klammern die Namen weiterer Inseln: *Syra, Tinos, Paros, Naxos*

Des Weiteren enthält der Umschlag *1939* fünf Telegramme von CW (Athen) an IW in Neukirchen bzw. Hökendorf, sämtlich aus dem Spätsommer des Jahres.

<Briefe von Katharina Happel und Konradin Westpfahl an ihre Eltern>
Anmerkungen: Insgesamt ca. 80 Schreiben, entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg. In einem separaten gelben Umschlag zusammengefasst sind überwiegend in den USA verfasste Briefe Konradins

III.1.1.2. Briefe Dritter und an Dritte

<Inge Westpfahl an Erna Dietel>
Art und Umfang: Hs / 9 S.
Entstehung: Datiert: *13.November1923*
Anmerkungem: -

<Nikos Kazantzakis an Conrad Westpfahl>
Art und Umfang: Hs (Sprache: französisch) / 1 S.
Entstehung: Datiert: *Aigina, 11.Juillet 1938*
Anmerkungen: Erwähnt werden u.a. Kazantzakis' Arbeit an seiner Dichtung *Odyssee* und – im Kontext von Erwägungen zur Überlegenheit der Malerei über die Literatur – ein offenbar von Kazantzakis' Drama *Melissa* [Ü: *Biene*] inspiriertes Gemälde von CW im Besitz des Autors. Bezug genommen wird auch auf den aktuellen Aufenthalt des Adressaten und seiner Frau in Zagora auf der Halbinsel Pilion

<Walter F.Otto an Inge Westpfahl (1947)>
Vgl. unten: III.5.2. Sonstige Bücher – Otto, Walter F.*Dionysos*

<Ina Seidel an Inge Westpfahl>
Art und Umfang: Hs / 2 S.
Entstehung: Datiert: *15.11.1950*
Anmerkungen: Erfreuter Ausblick auf eine mögliche persönliche Begegnung in München. Im gleichen Umschlag gedruckte Einladung zu einer zeitnah stattfindenden Lesung von IW im Rahmen einer Ausstellung Conrad Westpfahls in der dortigen Galerie Günther Franke

III.1.2.Briefabschriften

III.1.2.1. Den Originalbriefen beigelegte Transkriptionen

Der unter III.1.1.1. summarisch verzeichneten Familienkorrespondenz liegen in den jeweiligen Briefumschlägen und Mappen gelegentlich maschinenschriftliche Transkriptionen bei. Vollständig transkribiert sind die Feldpostbriefe Conrad Westpfahls.

III.1.2.2. Korrespondenz-Florilegium

Sechs separat angelegte, gummierte Ordner enthalten nach chronologischen oder thematischen Gesichtspunkten zusammengestellte Abschriften ausgewählter Partien der Korrespondenz zwischen CW und IW, ergänzt um Transkriptionen von Tagebuchaufzeichnungen Inge Westpfahls bzw. sonstiger privater Unterlagen. Auch Originale sind vereinzelt mit aufgenommen. In seiner Gesamtheit fügt sich die von KH erstellte und beschriftete Serie in gewisser Weise zu einer – wenn auch noch lückenhaften – Doppelbiographie in Selbstzeugnissen. Das Material ist wie folgt eingeteilt:

<Ordner *Jugend und erste Ehejahre*>
Anmerkungen: Enthalten sind nur wenige Seiten mit Abschriften von Tagebuchaufzeichnungen Inge Westpfahls (Ts)

<Ordner *21 – 31*>
Anmerkungen: Umfangreiche Abschriften aus der in diesen Jahren entstandenen Korrespondenz zwischen CW und IW (Ts)

<Ordner *30 – 37*>
Anmerkungen: Umfangreiche Abschriften aus der in diesen Jahren entstandenen Korrespondenz zwischen CW und IW (Ts)

<Ordner *Griechenland*>
Anmerkungen: Abschriften aus der während des Aufenthalts in Griechenland entstandenen Korrespondenz zwischen CW und IW, aber auch aus den entsprechenden Tagebüchern Inge Westpfahls (Ts)

<Ordner *39 – 55*>
Anmerkungen: Umfangreiche Abschriften aus der in diesen Jahren entstandenen Korrespondenz zwischen CW und IW (Ts)

<Ordner *55 – 74*>
Anmerkungen: Briefe von CW und vermischte Aufzeichnungen von IW, jeweils im Original und mit beigelegter, handschriftlicher Transkription

III.1.2.3. Sonstige Abschriften

<Ordner mit Briefen von Käthe Hirsch>
Anmerkungen: Enthalten sind ca. 20 Seiten mit Abschriften (Ts) von 1920/21 entstandenen Briefen an IW. Ein Foto von Käthe Hirsch liegt bei

III.2. Amtliche Dokumente, private Unterlagen zur Familiengeschichte und sonstige Zeugnisse zur Biographie von Conrad Westpfahl und Inge von Holtzendorff-Westpfahl

Den lieben Geschwistern Wilhelm von Giesebrecht und Dorothee von Giesebrecht […] zur Silberhochzeit am 4.April 1871 gewidmet von Theodor Adler
Art und Umfang: Ts / 35 S.
Entstehung: S.o.
Anmerkungen: Eine verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehung zwischen dem Historiker Wilhelm von Giesebrecht und seiner Frau bzw. dem Philologen Theodor Adler einerseits und den Familien von Holtzendorff oder Westpfahl andererseits lässt sich bisher nicht nachweisen. Die Erhaltung des vorliegenden Dokuments im Doppelnachlass CW und IW macht eine solche Verbindung aber natürlich wahrscheinlich

<Militärpass *Christoph Ernst Westpfahl*>
Art und Umfang: Ts / Ca. 20 S.

Entstehung: Das Dokument stammt aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Angabe zum Wehrjahrgang: *Jahresklasse 1873* (?)
Anmerkungen: Die ersten Seiten fehlen

<Briefumschlag (A 3) *Ernst Westpfahl*>
Art und Umfang: Konvolut mit verschiedenen Unterlagen (auch Bildmaterial) zum Vater von CW, dem Bauplastiker Ernst Westpfahl
Entstehung: Dokumente überwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg
Anmerkungen: Beschriftung des Briefumschlags von KH

<Briefumschlag (A 4) *Ernst Westpfahl*>
Art und Umfang: Sammlung von Kopien kunstwissenschaftlicher Darstellungen (Lexikonartikel, Zeitschriftenbeiträge etc.), in denen Ernst Westpfahl erwähnt wird. Beiliegend: zwei liebevoll gestaltete, mit Aquarellen geschmückte Briefe von Conrad Westpfahls Mutter Bertha an IW aus den 1930er Jahren
Entstehung: Vor dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Beschriftung des Briefumschlags von KH

Adelsbrief
Art und Umfang: Kopie des *Adelsbrief[s] für die Schwestern Helga Friederike Ernestine Hermine und Ingeborg Hermine Konrade Assunta Holtzendorff, Adoptivtöchter des Vice-Admirals und Chefs des 1.Geschwaders Henning von Holtzendorff in Kiel* / Großformatiges, repräsentatives, teils handschriftlich ausgefertigtes Dokument
Entstehung: Zwischen 1909 und 1917 (unterzeichnet von Theobald von Bethmann Hollweg als Reichskanzler)
Anmerkungen: Rückseitig Bestätigung der Echtheit der Fotokopie durch das *Reichsministerium der Justiz* Berlin am 05. 02. 1941

L.Brunner über Inge
Art und Umfang: Ts in roter Dokumentenmappe / 17 S.
Entstehung: Sollte es sich bei der Verfasserin um Lotte Brunner, die Stieftochter des Philosophen Constantin Brunner, handeln, muss der Text vor deren Ermordung im Vernichtungslager Sobibor im März 1943 entstanden sein
Anmerkungen: Die Aufzeichnungen bringen Erinnerungen an die Jahre 1915 – 1923. Beschriftung der Mappe von KH

Gasthörerschein Inge von Holtzendorff an der Universität Berlin
Art und Umfang: Handschriftlich ausgefüllter, einseitiger Vordruck
Entstehung: Wintersemester 1920/21
Anmerkungen: Belegt werden u.a. die Fächer Kunstgeschichte, Hebräische Grammatik, Latein (bei Hermann Fraenkel)

<Graphologische Gutachten>
Art und Umfang: Ts und Ms / Ca. 10 S.
Entstehung: Wohl nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Zusammengestellt sind Gutachten Lucy von Weizsäckers zur Handschrift von CW, IW und anderen

<Pappordner *Horoskope C u I W*>
Art und Umfang: Ts und Ms / Ca. 20 S.
Entstehung: Die Horoskope stammen offenbar sämtlich aus den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg.
Anmerkungen: Beschriftung des Ordners von KH

<Deutscher Reisepass *Inge Westpfahl*>
Entstehung: Ausgestellt am 12.01.1972

Zahlreiche weitere Dokumente zur Geschichte der Familien Westpfahl und von Holtzendorff seit dem 19.Jahrhundert sind ebenfalls erhalten. Es handelt sich dabei u.a. um Geburtsurkunden und Auszüge aus Taufregistern bzw. Kirchenbüchern.

III.3. Materialsammlungen

Die Runen
Art und Umfang: Ts mit Verfassernamen: *Hildegard Wiegand* / Ca. 10 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Möglicherweise ein Auszug aus dem 1935 von der Autorin publizierten Roman *Armin*

<Exzerpte aus Schriften von Alfons Rosenberg>
Art und Umfang: Ts / Ca. 12 S.
Entstehung: Wohl nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Sämtliche Exzerpte betreffen Fragen der Horoskoperstellung und -interpretation

<Mischkonvolut in einem roten Schnellhefter>
Art und Umfang: Der Ordner versammelt verschiedene Unterlagen zu den Qumran-Funden und Exzerpte aus dem Buch *Existenzkrise eines Fürsorgezöglings* von Eckart Wiesenhütter (Stuttgart: Enke, 1954) / Insgesamt ca. 20 Blatt
Entstehung: Frühe 1950er Jahre
Anmerkungen: –

III.4. Fotografien, Postkarten und Verwandtes

<Bildkonvolut zu Hermione von Preuschen>
Art und Umfang: Porträtfotos, Reproduktionen von Gemälden von Preuschens u.ä. / Insgesamt ca. 30 Bilder
Entstehung: Das Material stammt überwiegend aus der Zeit um 1900
Anmerkungen: Beigelegt sind Briefe bzw.Postkarten, vereinzelt aber auch amtliche Dokumente

<Fotoalbum zu Conrad Westpfahl im Ersten Weltkrieg>
Art und Umfang: Umfangreiches, grau gebundenes Album mit Aufnahmen von Conrad Westpfahls Einsatz als Militärflieger (Porträtfotos, Flughafenalltag, Luftbilder) / Insgesamt ca. 25 Fotografien
Entstehung: 1918
Anmerkungen: –

<Rotes Fotoalbum zur Exilzeit in Griechenland>
Art und Umfang: Überwiegend kleinformatige Fotografien der Familie Westpfahl, vereinzelt aber auch von Freunden und Bekannten derselben (u.a. Nikos Kazantzakis, Werner Helwig, Alfons Hochhauser) an verschiedenen Orten in Griechenland. Daneben Landschaftsbilder und ergänzend eingeklebte Postkarten / Insgesamt ca. 20 Originalfotos
Entstehung: 1934 – 1939
Anmerkungen: –

Der Nachlass umfasst – teils in Alben oder Briefumschlägen geordnet, teils lose – weiteres, seit dem späten 19.Jahrhundert entstandenes, überwiegend privates Fotomaterial zur Geschichte der Familien Westpfahl bzw. von Holtzendorff.

III.5. Belegexemplare, sonstige Bücher, Zeitschriften, Sonderdrucke, Drucksachen

III.5.1. Belegexemplare

Holtzendorff, Inge von. *Die Dramen: Luzifer/Maria/Die Dirne/Das Fest der Herzogin.* Berlin: Oesterheld & Co, 1920

Westpfahl, Inge. *Dionysos. Trilogie.* München: Piper, 1948
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare. Auf einem davon Widmung (Bleistift) auf dem Vorsatzblatt: *Für Dorothea von ihrer Inge. Ostern 1963*

-. *Sapphische Strophe.* Hamburg: Otto Rohse Presse, 1963
Anmerkungen: Vorhanden sind zwei Exemplare

-. *Eos und Tithonos. Zweiter Band der Gesamtausgabe des Werkes.* Hamburg: Otto Rohse Presse, 1964

-. *Paian. Titelbild Conrad Westpfahl.* München: Herbert Post Presse., o.J.
Anmerkungen: Vereinzelt handschriftliche Korrekturen im Text

III.5.2. Sonstige Bücher

Telmann, Konrad. *Briefe an Hermione von Preuschen*. Berlin: o.J. [um 1910]

Helwig, Werner. *Raubfischer in Hellas.* Leipzig: Asmus, 1939
Anmerkungen: Der Band enthält zwei Besitzervermerke: *Charlotte* (?) *Hochhauser* und *Westpfahl*

Otto, Walter F. *Dionysos. Mythos und Kultus.* 2. Auflage. Frankfurt a.M.: Klostermann, o.J.
Anmerkungen: Vereinzelt Anstreichungen im Text. In den Band eingeklebt ein Brief des Verfassers an Inge Westpfahl vom 02.Februar 1947. Beigelegt sind mehrere Blätter mit Exzerpten und Notaten

Bomm, P.Urbanus, O.S.B. *Lateinisch-deutsches Volksmessbuch. Das vollständige römische Messbuch für alle Tage des Jahres. Mit Erklärungen und einem Choralanhang von U.B.* Einsiedeln und Köln: Benzinger, o.J.
Anmerkungen: Auf dem Vorsatzblatt handschriftliche Widmung: *Für Inge Westpfahl zum Osterfest 1947 von Romano Guardini*

Der Nachlass umfasst aktuell ca. 40 weitere Bücher, darunter diverse Widmungsexemplare, insbesondere von Gertrud von le Fort an IW, aber auch Werke von Blaise Pascal, Friedrich Hölderlin, Søren Kierkegaard, Fjodor Dostojewski, Henrik Ibsen, Hugo von Hofmannsthal, Stefan George (mit Widmung von IW an CW vom 12.12.1922), Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Paul Valéry und Romano Guardini.

III.5.3. Zeitschriften

Ὁ Κύκλος χρυσός Δ΄ τεῦχος 5 [*O Kyklos 4 (1938). Heft 5*]
Anmerkungen: Die Nummer bringt u.a. Inge Westphals Drama *Semele* in der Übersetzung von Nikos Kazantzakis, begleitet von einer Einleitung von Angelos Sikelianos. Vorhanden sind zwei Exemplare. Auf einem davon handschriftlicher Vermerk auf dem Titelblatt: *Herzliche Grüße! Inge Westpfahl*

Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 3 (1949). Heft 7
Anmerkungen: Die Nummer bringt u.a. einen Beitrag Rudolf Alexander Schröder über Inge Westpfahl

III.5.4. Sonderdrucke

Steinen, Helmut von den. Die Epigramme Platos. In: Bull.Fac. Arts Cairo, Fouad I Univ., 15, 1 (1953)

-. Sokrates und Plato. In: Die Neue Rundschau 64 (1953), Heft 2
Anmerkungen: Mit handschriftlicher Widmung: *Für Inge und Konrad* [sic] *Westpfahl, München, Tag der Wahl*

Kerényi, Karl. *Der Mythos der Arete.* Aus: Freundesgabe für Max Tau. Gratulationen zu seinem 70. Geburtstag. Hg. von Bernhard Doerdelmann. Rothenburg o.d.Tauber: J.P.Peter, 1967
Anmerkungen: Mit handschriftlicher Widmung des Verfassers für Inge Westpfahl

III.5.5. Drucksachen

Im Nachlass befinden sich auch zahlreiche Prospekte, Werbezettel und Vorschauen zu Veranstaltungen von und mit CW und IW. Ausstellungen mit Werken von Conrad Westpfahl kündigen u.a. die Galerien Günther Franke (München) und Orangerie-Reinz (Köln) an, wobei die ältesten Belege aus der unmittelbaren Nachkriegszeit stammen und die jüngsten Präsentationen betreffen, die Jahrzehnte nach dem Tod des Künstlers ausgerichtet wurden.

Die Dokumente zu Inge Westpfahl bringen Hinweise auf eine Reihe von Lesungen aus ihren Werken, die in den 1950er und 1960er Jahren in München, vor allem aber an der Volkshochschule Hagen stattfanden. Aufbewahrt werden sie aktuell in einem Briefumschlag, in dem sich auch die Ankündigung einer Gesamtausgabe der Werke von Constantin Brunner und zwei Fotos des Philosophen und Schriftstellers bzw. seiner Stieftochter Lotte befinden.

IV. Aufzeichnungen und Unterlagen von Katharina Happel

Conrad und Inge Westpfahl
Art und Umfang: Ms / 8 ½ S.
Entstehung: Nach 1976
Anmerkungen: Der essayistische Text bringt einen – sehr gelungenen – Überblick über Leben und Werk der Eltern der Autorin

Mein Leben mit dem Vater
Art und Umfang: Handschriftliche Aufzeichnungen in einem Notizbuch mit der irreführen Aufschrift *Schola Latina – Melchior Happel* / 19 S.
Entstehung: Nach 1976
Anmerkungen: Der Text bricht mitten im Satz ab

<Notizheft zu Franz Kafka>
Art und Umfang: Ms / Ca. 30 S.
Entstehung: Wohl deutlich nach dem Zweiten Weltkrieg
Anmerkungen: Auf dem Heft Aufschrift: *Kafka.* Enthalten sind Zitate aus verschiedenen Werken des Autors, sämtlich in der Handschrift Katharina Happels. Beiliegend ein Briefumschlag mit dem Vermerk *Über Kafka*, der ein Exzerpt (Ts) aus einem Beitrag von Marthe Robert über Dora Dymats Erinnerungen an Kafka enthält (Merkur 1953, Heft 9)

<Notizbuch>
Art und Umfang: Ms / Ca. 40 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Der Band enthält Sprüche, Zitate, metrische Übungen und Schemata bekannter Gedichte und lyrische Entwürfe

<Notizheft>
Art und Umfang: Ms / Ca. 20 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: Auf dem Heft Aufschrift: *Katharina Westpfahl.* Enthalten sind wiederum diverse Zitate, Spruchdichtung usw. Beigelegt sind drei weitere Blätter mit Gedichten und metrischen Übungen

<Traumprotokolle>
Art und Umfang: Ms / Ca. 15 S.
Entstehung: ?
Anmerkungen: In einem Briefumschlag mit der Aufschrift *Träume von Katharina* gesammelte Traumprotokolle

<Berthold Gerner (Reutlingen) an Katharina Happel>
Art und Umfang: Ms / Insgesamt 4 S.
Entstehung: Datiert: *15.11.1996*; *02.12.1996*
Anmerkungen: Der Romano Guardini-Forscher fragt nach dem Verhältnis des Theologen und Philosophen zur Familie Westpfahl und erwähnt u.a. ein positives Gutachten desselben zur Aufnahme von Katharina Happels Bruder Konradin in die Studienstiftung des Deutschen Volkes

<Konvolut mit Korrespondenz zwischen Peter M.Sporer und Katharina Happel sowie Melchior Happel>
Art und Umfang: Ms, Ts, E-Mail-Ausdrucke / Insgesamt ca. 10 S.
Entstehung: 2006/07
Anmerkungen: Informationsaustausch mit dem Leiter des Verlags *Ngiyaw-Books*, auf dessen Webseite schließlich ein – auf Angaben von KH beruhender - bio-bibliographischer Überblick zu Inge Westpfahl veröffentlicht wurde und einige ihrer frühen Werke dauerhaft zum Herunterladen bereit stehen